

# Tagesbericht Fr. 3.6.05

Boker Tov. Es ist 12:05 Uhr, mein Arbeitstag beginnt. Die Tische werden bereits gedeckt und der größte Teil der Member sitzt bereits im Salon. Ich begrüße kurz alle und mache mich dann mit Davids Hilfe auf den Weg, das Essen von der Küche abzuholen.

Dort stauen sich bereits die Arbeiter und Volontäre der anderen Häuser, um wie wir das Essen abzuholen. Es dauert ein paar Minuten bis die Stahlbehälter auf die Speisewagen verteilt sind und sich das Durcheinander wieder aufgelöst hat. Als wir wieder im Haus angekommen sind, beobachte ich wie Michaela, meine Mitvolontärin, versucht die Menge im Salon in Schach zu halten. Rami steht in der Küche und verteilt das Essen auf große Schüsseln aus weißem Kunststoff. Awatev die Hauschefin sitzt noch im Büro und brütet über den Arbeitsplänen der nächsten Wochen. Ich schließe mich Michaela an, die Member davon zurückzuhalten auf den Tisch zuzustürmen und die Nahrung direkt aus der Schüssel aufzunehmen. Ein Futterneid wie unter ausgehungerten Wölfen. Besonders Zliel, die heute eigentlich von ihrer Mutter besucht werden sollte, ist nur am durchdrehen: Sie springt urplötzlich auf und rennt dann wie wild aufs Klo oder eben auf den Tisch mit dem Essen zu. Das zieht dummerweise den Effekt nach sich, dass alle anderen auch aufstehen und ebenfalls versuchen das Bankett zu stürmen. Zum Glück können wir sie fast alle davon abhalten. Die Lage entspannt sich wesentlich als wenige Minuten später das Essen eröffnet wird und jeder nur noch mit sich und seinem Teller beschäftigt ist. Ich manage zusammen mit Awatev die Nahrungsverteilung am Tisch, während Michaela und Rami damit allein zurechtkommen müssen. Heute steht eine leckere Gemüsesuppe, Salat, Reis und Fisch in einer roten fettigen Soße auf dem Speiseplan. Während des Essens kippt Zliel die Suppenschüssel um, wodurch alle Member drum herum klitschnass werden und es ist sofort wieder Stimmung im Laden. Nach dem Essen gehen Awatev und Rami nach Hause. Jetzt bin ich der einzige männliche Arbeiter im Haus. Zunächst gilt es allen wieder die Zähne zu putzen, Raffael und Sergie muss ich helfen das Shirt zu wechseln. Jetzt ist die erste Stunde bereits vergangen. Es ist 13:00 und Jichiel beginnt seine Schicht. Er wird heute fast ausschließlich damit beschäftigt sein die verschiedenen Speisen für den heutigen Abend zuzubereiten. Die meisten haben sich für ein Nickerchen hingelegt. Einige wenige sitzen im Salon herum, sind aber auch eher dabei zu schlafen. Michaela ist noch mit Zliel beschäftigt, die immer wieder aufsteht und durch die Wohnung in die Küche rennt, sich dort dann etwas Essbares nimmt und hinunterschlingt (in diesem Fall eine ungekochte Kartoffel). Getit hingegen ist noch dabei das Geschirr des Mittagessens abzuspülen. Ich gehe mit Itamar Wäsche auf-/abhängen. Dieser befindet sich heute wirklich in guter Stimmung und so haben wir viel Spaß miteinander zumal auch ich ausgeschlafen bin. Es erwarten uns zwei große Wagen mit gewaschener Wäsche. Zunächst werden zwei große Bettlaken auf der Wiese ausgebreitet, worauf die trockene Wäsche verteilt wird. Als schließlich alles unten ist, tollen wir noch ein wenig im Wäschehaufen herum und hängen anschließend die nasse Wäsche auf. Beim Versuch die trockene Wäsche auf die Wagen zu verteilen, werden diese hoffnungslos überladen, so dass die Fahrt ins Haus heikel wird und immer wieder Wäschestücke drohen vom Wäscheberg zu stürzen. Im Haus wird das Gewaschene erst mal im Büro abgestellt. Jichiel kocht bereits großartig: Die Auberginen sind in Plastiktüten im Backofen verstaut, damit die Schale nachher leichter abziehbar wird. Die Kartoffeln sowie ein großer Topf mit sicherlich 25 Eiern kochen schon auf dem Herd. Jichiel selbst ist gerade dabei mit Raffael Gurken für den Salat zu schneiden, als sich Itamar hilfsbereit dazugesellt. Michaela sitzt gerade mit Schira und Chen draußen auf

dem großen Balkon und versucht ihre Zigarette zu genießen. In der Zeit passt Getit auf Zlil auf, die sich zusammen mit Segi Lirone Gal Shai Fuad und Edgar im Salon aufhalten. Sie fragt mich, ob ich nicht ein wenig mit Zlil zum Spazierengehen nach draußen gehen möchte, da Zlil sehr viel Unruhe in die Gruppe bringt. Ich brühe mir noch schnell einen Kaffee auf, stelle ihn ins Gefrierfach bevor ich mich mit Zlil aufmache. Am Anfang kann ich sie kaum halten und sie rennt mir ständig davon. Schlimm ist das allerdings nicht, da es nicht allzu viele Wege gibt. Auf der Wiese hat das Haus 3 neben uns (Beit Schlischi) Decken ausgebreitet und liegt mit ein paar Kannen Tee faul in der Sonne rum. Als Zlil ausgepowert ist und sich nur noch auf den Boden fallen lässt, nach Wasser und dem Klo bittet, rasten wir auch ein paar Minuten und genießen das Grün und den Schatten der Bäume, die seit ca. 4 Monaten ihre lilafarbenen Blüten tragen. So unterhalte ich mich ein wenig mit Elias, dem Volontär aus Haus 3 und wir spielen ein wenig mit Daniel, welcher zwar groß und stark, aber auch extrem kitzelig ist.

Gegen 15:00 Uhr sind wir wieder im Haus. Jichiel ist gerade dabei den Majonesesalat abzuschmecken, als er bemerkt, dass wir dummerweise kein Salz mehr haben. Das heißt ich muss schnell welches aus der VoloWG, einen Stock tiefer, holen gehen, was mir die Möglichkeit gibt an meinem Computer die aktuellen Downloads zu kontrollieren.

Jetzt werden die Member für den Abend vorbereitet, was heißt, dass alle intensiv gereinigt und danach sauber mit einem weißen Hemd und einer schwarzen Hose angekleidet werden müssen. Wir haben zwei Badezimmer. Eines mit Dusche und eines mit einer Badewanne, was den Vorteil mit sich bringt, dass man parallel einen baden lassen kann während der andere geduscht wird. Itamar und Gal freuen sich immer riesig auf das Baden, Tauchen und Herumspritzen. Sie haben dabei einen Heidenspaß das gesamte Zimmer unter Wasser zu setzen.

Fuad kann ich auch eine halbe Stunde unter der Dusche stehen lassen, bevor ich ihm mit Shampoo und Seife zu Leibe rücke. Fast allen Member konnte ich in der Zeit, in der ich jetzt hier bin die überaus nützliche Fähigkeit vermitteln sich zumindest ansatzweise selbst zu reinigen. Bei manchen muss dann zwar noch etwas nachgeholfen werden und dauert alles mindestens doppelt so lange, dafür wird aber ein Stück Selbstständigkeit der Member gewonnen.

Bei Raffael und David taucht das Problem auf, dass keine weißen Hemden in ihrer Größe mehr vorhanden sind und ich nach zehn Minuten Sucherei auf weiße T-Shirts zurückgreifen muss.

Man trifft sich wieder im Salon. Zlil bekommt gerade noch ein Beruhigungsbad mit einem besonderen Öl und Shira hat sich die Hand aufgebissen, so dass sie noch einmal umgezogen werden muss. Das große Kochen nähert sich so langsam auch seinem Ende zu. Die letzten Salate werden noch angemacht und die Kartoffeln schwimmen in einer delikaten Soße im Backofen. Wir machen uns daran den Tisch zu decken. Normalerweise machen das die Member selber, aber freitags gehört das zu unseren Aufgaben. Dazu werden alle Tische zu einer langen Tafel zusammengeschoben und mit mehreren weißen Tischdecken belegt. Danach werden Blumenvasen (welche Getit vorher mit Lirone im Garten geschnitten hat) aufgestellt und Teller, Besteck sowie Becher, die mit Servietten dekoriert sind verteilt. Zum Schluss werden die Shabatbrote zusammen mit einem Teller Salz und dem Shabatwein aufgestellt. Auf einem kleinem Tisch nebenan werden die Shabatkerzen in ihren Silberleuchtern aufgereiht und angezündet. Nun ist es 18:00 Uhr. Jetzt beginnt das Warten auf den Abend. Eigentlich fängt der nächste Tag (Shabat) erst an, wenn die

ersten 3 Sterne am Himmel zu sehen sind. Da es erst um 20:00 Uhr dunkel wird und die Member um diese Zeit schon im Bett liegen sollten, vorverlegen wir den nächsten Tag um ein paar Stunden. Währenddessen läuft israelischer Folk von der Kassette und Michaela versucht mit Zlil zu singen. Gegen 18:30 Uhr verkündet Jichiel das nun genügend gewartet wurde und man jetzt beginnen könne. Die Speisen sind alle auf großen Tellern auf der Küchentheke sauber aufgereiht als wir uns setzen. Die Männer vorne (wo das Brot und der Wein steht), die Frauen hinten. Die Männer bekommen alle eine Kippa. Nachdem eine gewisse Ruhe eingekehrt ist, beginnen wir den Shabat mit Liedern zu begrüßen. Danach liest Jichiel eine Passage aus der Tora und dann darf Shai das Brot segnen, Hirzu wird das bestickte Deckchen von den Broten entfernt. Shai nimmt dan ein Brot in jede Hand und spricht den Segen. Jichiel reist Stückchen aus dem Brot und tunkt sie in Salz, die werden dann verteilt. Anschließend wird ein kleiner Kelch mit Wein gesegnet, welcher dann in die Becher verteilt wird. Damit kann das Essen beginnen und die Blumen auf dem Tisch werden durch die Speisen ausgetauscht. Neben mir sitzen Fuad und Lirone, gegenüber Noga und Raffael. Ich stelle jedem aus dem reichen Angebot an Speisen etwas zusammen. Am beliebtesten sind die Kartoffeln, die immer schon nach ein paar Minuten weg sind. Aber auch der Kartoffelsalat mit Majonese ist immer gern gegessen. Zu trinken gibt es Limonaden in den unvorstellbarsten Farben und Geschmackmixturen. Als alle aufgegessen haben und der Tisch abgedeckt ist, wird zum Abschluß noch ein Lied gesungen. Es ist 19:45 und ich richte jetzt meine Jungs fürs Bett, das heißt Pygiama anziehen Zähne putzen und anschließend ins Bett bringen. Zum Schluß muss ich noch kontrollieren dass die Zimmer aufgereumt sind und die Badezimmer putzen. Bis ich dann noch die Wäsche rausgebracht habe, ist Jichiel auch mit dem Abwasch fertig. Ich werfe bevor ich nach hause gehe noch einen Blick auf den Arbeitsplan für morgen und verabschiede mich von meinen Kollegen.